



Archivbild: Rudolf Steiner

Die Frauenfelder Rockband Franky four Fingers spielte vor zwei Jahren am vierten «Rock im Knast» in der Komturei Tobel.

Frisch aus dem Proberaum

Das Festival «Rock im Knast» in der Komturei Tobel will auch dieses Jahr eine unkommerzielle Alternative zum Open Air Frauenfeld sein. Für die 6. Ausgabe der Rocknacht am 9. Juli suchen die Veranstalter noch eine junge Lokalband.

MARCO ZALA

TOBEL. «Dreckig und roh soll sie sein», sagt Michel Wüthrich. Der Tobler ist Mitorganisator des Anlasses «Rock im Knast», der zeitgleich zum Open Air Frauenfeld in der Komturei stattfindet. Unter dem Motto «Wo Generatio-

nen sich finden» sollen wie in den vergangenen Jahren altbewährter und junger Rock zusammenkommen. Für den diesjährigen Event am 9. Juli suchen die Veranstalter noch eine junge Rockband. «Möglichst ohne professionelle Aufnahmen, dreckig, roh und bitte mit einer Spur Naivität, denn euch gehört die Welt», so Wüthrich. Idealerweise soll die Band frisch aus dem Proberaum kommen und aus der Region stammen. Von Bands älterer Generationen hat es laut Organisatoren bereits einige provisorische Zusagen gegeben. Fix sei zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nichts.

Spontaner als zuvor

Dieses Mal wollen es die vier Organisatoren Michael Wüth-

rich, Freddy Fässler, Maurus Felber und Philipp Lerch – allesamt Komtureibewohner – bewusst spontaner angehen. Auf ein durchgeplantes Rahmenpro-

«Mit zu viel Organisation geht der Spass ein wenig verloren.»

Michael Wüthrich
Mitorganisator

gramm, wie etwa letztes Jahr die Besichtigung der einstigen Gefängniszellen, will man voraussichtlich verzichten. Schenke man der Organisation zu viel Aufmerksamkeit, rücke der Spass in den Hintergrund, er-

klärt Wüthrich. «Wir schauen einfach, wie es sich entwickelt.» Es könne jedoch durchaus noch etwas entstehen.

Gesinnung ändert sich nicht

Dem Grundgedanken vergangener Jahre bleibt man nach wie vor treu. Weiterhin wollen die Organisatoren ein möglichst unkommerzielles Gegenstück zur gleichzeitig stattfindenden Hip-Hop-Veranstaltung auf der grossen Allmend bieten. Dies nur 18 Kilometer südöstlich vom populären Open Air in Frauenfeld an einem Ort, wo einst Ritter hausten und bis in die 1970er-Jahre Sträflinge ihre Haft absitzen mussten.

Die bunte Durchmischung verschiedener Generationen sowohl der Acts als auch des Publi-

kums soll eine Bereicherung für alle Anwesenden sein. Nicht zuletzt will man Musikern eine Auftrittsmöglichkeit bieten und somit den Geist im Sinne von «einfach machen; für andere mit ändern» weitergeben.

Ticketpreis noch offen

Auch bezüglich Ticketpreis werden die Veranstalter voraussichtlich ihre Linie halten – im Vorjahr betrug er zwölf Franken. Wüthrich strebt eine ausgeglichene Rechnung für die Organisatoren mit der bestmöglichen Entschädigung aller Mitgestalter an.

Interessierte Jungbands können sich rasch möglichst bei Michael Wüthrich unter 079 234 29 82 melden.



Bild: Silvan Melle

Michael Wüthrich

Mitorganisator des Anlasses «Rock im Knast»